

wicklung dieser Hochtechnologien geschaffen werden. Die einheimischen Rohstoffe sind so zu nutzen, daß ihr Gehalt an Bunt- und Edelmetallen sowie seltenen Erden komplex verwertet wird. Durch neue Verfahren und Technologien ist eine gleichbleibende Kupferproduktion und ein steigendes Zinnaufkommen aus eigenen Rohstoffen abzusichern. Mit der Einführung des Verfahrens zur Nutzung eigener Rohstoffe für die Aluminiumproduktion ist zu beginnen.

Die Kaliindustrie hat ihre Leistungs- und Effektivitätsentwicklung darauf auszurichten, trotz der sich verschlechternden Lagerstättenbedingungen eine gleichbleibende Produktion an Kalidüngemitteln in Höhe von 3450 Kilotonnen K_2O jährlich durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen der Rohstoffgewinnung und -Verarbeitung zu gewährleisten. Mit Konsequenz ist die Qualitätsverbesserung der Erzeugnisse für die Volkswirtschaft und den Export fortzusetzen und ein ständig steigender Anteil des Wertstoffinhalts der Kalirohstoffe zu nutzen.

Zur Versorgung der Volkswirtschaft mit Glas- und Keramikwerkstoffen auf der Basis einheimischer mineralischer Rohstoffe sind automatisierte, energiesparende Technologien und Verfahren zu entwickeln und anzuwenden. Vorrangig ist die Bereitstellung solcher Erzeugnisse zu erhöhen, die den Ansprüchen der Schlüsseltechnologien, wie der Mikroelektronik, der Biotechnologie und der Veredlungschemie, entsprechen. Durch ein wachsendes Angebot hochwertiger Glas- und Keramikerzeugnisse ist zur Steigerung der Erzeugnisqualität im Fahrzeugbau, im Bauwesen sowie im Anlagenbau beizutragen. Entsprechend der wachsenden Bedeutung der Konstruktionswerkstoffe auf keramischer Grundlage ist bis 1990 die Produktion und Anwendung neuer Keramikwerkstoffe vorzubereiten und eine Kapazität für die Erzeugung von 1 000 Tonnen Ilmavit in Betrieb zu nehmen.

Die Einführung progressiver, energieökonomisch günstiger Schmelzverfahren für Behälterglas in Verbindung mit dem Einsatz von Hochleistungsbehälterglasautomaten muß eine qualitätsgerechte Bedarfsdeckung der abfüllenden Industrie gewährleisten und die Anwendung von Verpackungsmitteln aus Glas in der Volkswirtschaft der DDR erweitern.

Mit der Entwicklung und Anwendung des Plasmaschmelzverfahrens sind Kiesel- und Glaswerkstoffe in höchster Qualität bereitzustellen.

Zur weiteren Nutzung von Sekundärrohstoffen ist der Einsatz von Glasbruch von 440 Kilotonnen 1985 auf 460 Kilotonnen 1990 zu entwickeln. Als Voraussetzung zur Sicherung des qualitativen und quantitativen Leistungszuwachses in der Glas- und keramischen Industrie ist die Produktion silikatischer Rohstoffe, insbesondere bei Gläsanden, Kaolin und keramischen Tonen, zu erhöhen und bei Feldspatkonzentrat aufzunehmen. Für neue keramische Konstruktionswerkstoffe sind Verfahren für hochwertige chemische Zwischenprodukte zu entwickeln und in die Produktion zu überführen.

Aufgabe der Geologie ist es, den notwendigen Vorratzzuwachs für die Erweiterung